

AURORA, die Göttin der Morgenröte

Wohl alle, die den Eingang am Fernsehturm (Heinrich Hertz-Turm) benutzen, um in den Park „Planten & Blumen“ (hochdeutsch Pflanzen und Blumen) zu gelangen, haben schon links in den „Bürgergärten“ die 3 Frauenskulpturen aus Bronze gesehen. Sie sind anlässlich der Internationalen Gartenbauausstellung 1953 aufgestellt worden.

Die erste dieser Figuren ist Aurora, die Göttin der Morgenröte.



„**Aurora** ist zunächst die lateinische Bezeichnung der Morgenröte. In lateinischen Werken erscheint der Name *Aurora* daher an Stelle der griechischen Göttin Eos, wobei häufig nicht zu unterscheiden ist zwischen einer poetischen Bezeichnung des Tagesanbruchs und einer personal gedachten Göttin. Da die griechische Eos Schwester des Sonnengottes Helios und der Mondgöttin Selene ist, gilt römische Aurora entsprechend als Schwester des Sonnengottes Sol und der Mondgöttin Luna. Eine irgendwie von der griechischen unabhängige römische Mythographie existiert nicht.

Bei den Etruskern entsprach ihr die Göttin Thesan.“

Quelle: wikipedia

Aurora war die Tochter der Titanen (ein griechisches Göttergeschlecht, Kinder des Uranos und der Gää, titanisch = übermenschlich) Hyperion und Theia. Allmorgendlich erhob sie sich mit ihrem Gespann aus dem Okeanos (dem Wohnort der Titanen? - es gibt verschiedene Deutungen des Namens).



Die himmlische Schönheit der Aurora/Eos preiste bereits der im 8. Jh. vor unserer Zeitrechnung lebende griechische Dichter Homer in der „Ilias“ (Heldensage in 24 Gesängen, schildert den Kampf der Griechen um Troja).

Die bildende Kunst stellt Aurora/Eos seit dem 6. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung häufig geflügelt dar.

Bildliche Darstellungen der Aurora/Eos sind im „Lexicon Iconographicum, Mythologiae Classicae (LIMC)“, Bd. III, Artemis Verlag Zürich und München, 1986, zu sehen.

Die Skulptur der Aurora in „Planten & Blumen“ hat die 1921 in Dresden geborene und 1969 in Hamburg verstorbene Künstlerin Ursula Querner geschaffen. In Hamburg-Bergedorf ist ihr zu Ehren 1985 eine Straße benannt worden.



Quellen:

„Der neue Pauly“, Bd. 2 + 3, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart-Weimar 1997;
D.D. Boedeker, „Aphrodite's Entry into Greek Epic“, 1974;

J. Fontenrose, „Orion. The Myth of the Hunter and the Huntress“, 1981, 93;
Claus Wallner, „Ursula Querner – Plastiken und Grafiken 1946-1969“, Hans Christians Verlag, Hamburg 1971;
Dr. Rita Bake, „Wer steckt dahinter? Nach Frauen benannte Straßen, Plätze und Brücken in Hamburg“, 6.
aktualisierte Auflage, August 2011
